



Kooperationsprojekt **SENTINELLE**

Schädlinge im Raps

25. - 29. August 2017

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Im Rahmen des Projektes SENTINELLE wird die Schädlingssituation im Luxemburger Raps überwacht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Herbst der Zuflug der Schädlinge in die Rapsbestände mit Hilfe von Gelbschalen an klimatisch unterschiedlichen Standorten (Minette, Mosel, Gutland und Ösling) erfasst. Die Fangergebnisse werden zweimal pro Woche auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (www.lwk.lu), des LTAE (www.sortenversuche.lu), der Bauernzentrale (www.centralepaysanne.lu) sowie unter www.agrimeteo.lu veröffentlicht, um den Landwirten eine Handreichung für schlagspezifische Kontrollen zu geben. Einen wöchentlichen Bericht finden Sie traditionell in der jeweils aktuellen Ausgabe des „Letzburger Bauern“.



Bild 1: Raps-Saat hat begonnen (Foto: Eickermann)

Traditionelle Saattermine in den Regionen

Die durch SENTINELLE seit 2007 in Luxemburg erhobenen Daten im Raps geben auch Information über die regionalen Saattermine (**Bild 1**). Im Landesmittel (5 Standorte, 2007-2016) wird der Raps um den 26. August gedrillt. In den letzten Jahren haben sich die Saattermine in den einzelnen Region (Ösling, Mosel etc.) auch weiter angeglichen. Saaten nach dem 1. September sind deutlich seltener geworden und meist auf betriebsinterne Gründe oder auf die jeweiligen Wetterbedingungen zurückzuführen. Das gute Wetter der 34. Kalenderwoche hat bereits an vielen Standorten zur Saat geführt, teilweise durchbrechen die Keimblätter bereits den Boden (BBCH 09). Bis zur Mitte der 35. Kalenderwoche dürfte der Raps an der Mehrzahl der Standorte gedrillt sein.

Aufstellen der Gelbschalen im Rapsbestand

Kurz nach der Saat sollten auch die Gelbschalen im Raps aufgestellt werden. Gelbschalen sind im Agrarhandel oder auch im Internet erhältlich (**Bild 2**). Postieren Sie 4 - 6 Schalen verteilt im Bestand etwa 10 Meter vom Feldrand entfernt. Am besten eignen sich immer die Ecken eines Feldes, weil man dort am besten „ran kommt“. Zur Erfassung des Rapserdflöhes sollte die Schale bis zum Rand in den Boden eingegraben werden, da auf diese Weise dieser spezielle Käfer besser erfasst wird. Das ist insbesondere im späteren Entwicklungsstadium ab Oktober wichtig, wenn es um den zu erwartenden Larvenbefall in den Pflanzen geht. Füllen Sie die Schalen etwa zur Hälfte mit Wasser, und fügen Sie ein paar Tropfen Seife hinzu. Die Seife bewirkt, dass die Schädlinge in das Wasser einsinken können. Vergessen Sie bitte nicht die Gitter-Auflage auf die Schale zu legen. Das Gitter ist so grobmaschig, dass es die Schädlinge durchlässt, aber so feinmaschig, dass es die Nutzinsekten ausschließt (**Bild 2**).

Grundsätzlich ist die richtige Ansprache des Schadbildes wichtig, um den Schädling eindeutig identifizieren zu können. Insbesondere bei dem Lochfrass an den Rapsblättern können da schon mal Verwechslungen vorkommen. Dazu werden wir Ihnen – wie bereits in den Vorjahren – an dieser Stelle Hilfestellungen geben.

Das Pflanzenschutzteam des LIST wünscht allen Rapsbauern einen guten Start in die neue Saison. Viel Erfolg!

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen, sowie Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.



Bild 2: Gelbschale im Boden eingelassen, um das Auftreten des Rapserdflöhes zu erfassen. Auf dem Bild fehlt aber noch die Gitterauflage! (Foto: Eickermann)

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann (michael.eickermann@list.lu)
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
Tel (0049) 173 377 58 18